



**GEWÄSSERSCHUTZ**  
 IN DEN GEBIETSKOOPERATIONEN  
 ILMENAU-SEEVE-ESTE UND  
 JEETZEL-SUDE/AMT NEUHAUS

# Unser Wasser – In der Europäischen Union zu Hause

Im Jahr 2000 hat sich die EU einen Rahmen für ihre Wasserpolitik gegeben: die Wasserrahmenrichtlinie – kurz: WRRL.

## Wozu brauchen wir die WRRL?

Mit der WRRL haben wir europaweit eine einheitliche Basis für den Schutz des Naturgutes Wasser. Denn die ganzheitliche Betrachtung des Grundwassers, der Flüsse, Bäche, Seen und Küstengewässer ist eine zentrale Grundlage nachhaltiger Wasserpolitik!

## Was bedeutet die WRRL für Niedersachsen?

Die WRRL bewirkt ein zielgerichtetes Engagement aller am und für die Gewässer Tätigen hin zum guten Zustand der Gewässer! Fließgewässer sollen wieder zu Lebensadern in der Natur werden. Seen und Küstengewässer sollen zukünftig wieder eine größere Vielfalt an Lebensräumen bieten. Das Grundwasser ist im Hinblick auf Menge und Qualität nachhaltig zu bewirtschaften. Auch der Schutz und die Verbesserung des Zustandes der direkt von den Gewässern abhängenden Landökosysteme und Feuchtgebiete sind Ziele der WRRL. Mit ihrem strikten Zeitplan dient sie gleichsam als Handlungsleitfaden zur Zielerreichung.

## Sie fragen sich:

Was ist eigentlich der „gute Zustand“, was unternehmen wir in Niedersachsen, um ihn zu erreichen und wo kann ich mich über die Aktivitäten in meiner Region informieren? Näheres erfahren Sie auf den folgenden Bannern dieser Ausstellung.



**Niedersachsen**

Niedersächsischer Landesbetrieb für  
 Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz





# Wie ist die Lebensraumqualität?

Der „gute Zustand“ ist meist an den Gewässern vorhanden, die von Menschen weitgehend unbeeinflusst sind.

## Oberflächengewässer

Viefältig vorhandene Pflanzen- und Tierarten sind als sogenannte biologische Qualitätskomponenten der Schlüssel für den „guten ökologischen Zustand“. Die Artenzusammensetzung und -anzahl sollte nur wenig von dem gewässerspezifischen Referenzzustand abweichen. In die Bewertung fließen Durchgängigkeit, Gewässerstruktur und Parameter wie Sauerstoffgehalt, Nährstoffe und Salzgehalt ein. Der „gute chemische Zustand“ beschränkt bestimmte Stoffe wie Schwermetalle und Pestizide auf sehr geringe Konzentrationen oder verbietet sie ganz.

## Grundwasser

Der „gute mengenmäßige Zustand“ liegt vor, wenn die Entnahme von Grundwasser langfristig nicht größer ist als die verfügbare Menge. Veränderungen dürfen keine Schäden an Ökosystemen wie z. B. Mooren verursachen oder negative Auswirkungen auf die zugehörigen Oberflächengewässer haben.

Anhand von Schwellenwerten wird die Grundwasserchemie in „gut“ oder „schlecht“ eingestuft. Untersucht wird z. B., ob Nitrat, Pflanzenschutzmittel, Quecksilber oder Ammonium vorhanden sind. Bedeutsame Erhöhungen der Schadstoffkonzentration werden beobachtet.

Jeweils ca. 2.000 Messstellen überwachen in Niedersachsen die Oberflächengewässer und das Grundwasser.

## Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen

Die niedersächsischen Gewässer sind auf ganzer Länge für Lebewesen durchgängig zu gestalten und die nicht natürlichen Gewässerstrukturen zu verbessern. Flächenhafte Belastungen, wie z. B. Nährstoffe aus der Landwirtschaft, sind zu verringern.



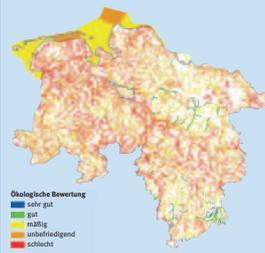
Stehende Gewässer Typ 11: Ungeschichteter Flachlandsee, wie hier das Steinhuder Meer



Aus der Vogelperspektive: intensive Nutzung der Landschaft

## Zustandsbewertung Oberflächengewässer

Viele niedersächsische Gewässer befinden sich nicht in dem geforderten „guten Zustand“, davon ca. 80 % der natürlichen und fast 100 % der erheblich veränderten und der künstlichen Wasserkörper. So ist nur ein natürlicher See im „guten Zustand“: das Ewige Meer in Ostfriesland. Kein Übergangs- oder Küstengewässer hat den „guten ökologischen Zustand“/„das gute ökologische Potenzial“ erreicht. Erfreulicherweise befinden sich aber etwa 95 % der Fließgewässer in einem „guten chemischen Zustand“.



## Zustandsbewertung Grundwasser

Mengenmäßig ist an allen Grundwasserkörpern der „gute Zustand“ erreicht. Besonders sorgfältig werden im Nordosten Niedersachsens die Entnahmen beobachtet. Denn wegen des vergleichsweise trockenen Klimas wird hier neben Trinkwasser auch Grundwasser für die landwirtschaftliche Bewässerung entnommen.

Viele Grundwasserkörper verfehlen den guten chemischen Zustand. So befinden sich 59 % der Grundwasserkörper-Fläche aufgrund hoher Nitratwerte in einem „schlechten chemischen Zustand“.



## Die biologischen Qualitätskomponenten:



Fische      Wirbellose Kleintiere      Frei schwebende Algen      Höhere Wasserpflanzen      Aufwuchsalgen



Messstellen für die Grundwasserüberwachung







# Guter Zustand – Krötenwanderung!



## Die Finanzierung muss stimmen.

Engagement und Freiwilligkeit allein reichen oft nicht aus, um den „guten Zustand“ zu befördern. Das Land Niedersachsen stellt daher bis 2015 rund 68 Mio. € für die Oberflächengewässer und rund 44 Mio. € im Grundwasserbereich bereit.

Landesmittel werden oft durch eine Kofinanzierung aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) ergänzt. ELER-Gelder werden über PROFIL vergeben, dem „Programm zur Förderung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2007 bis 2013“.

PROFIL fördert WRRL-Maßnahmen insbesondere mit der Förderrichtlinie Fließgewässerentwicklung und mit dem Agrarumweltprogramm NAU/BAU.

Weitere Fördermöglichkeiten bestehen über Naturschutz- und Artenhilfsprogramme, Ersatzgelder, Stiftungen, Sponsoren ...

Bei Fragen zur Maßnahmenförderung ist der NLWKN gerne Ihr Ansprechpartner!



Kieselnbau zur Verbesserung der Gewässerstruktur

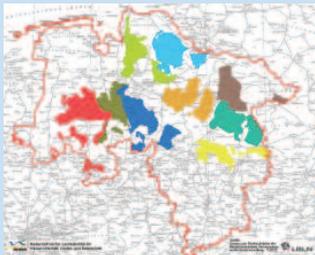
## Fließgewässerentwicklung

Mit der Richtlinie Fließgewässerentwicklung fördert Niedersachsen Vorhaben zur naturnahen Gewässerentwicklung im Sinne der WRRL wie:

- naturnahe Umgestaltungen im Gewässer,
- Anlage von Gewässerrandstreifen,
- Beseitigung ökologischer Sperren,
- Genehmigungsplanungen.

Die Gewässer werden nach ihrer Priorität gefördert. So handeln wir ökologisch effektiv und zugleich wirtschaftlich. Vorrang haben Gewässer mit einem hohen Wiederbesiedlungspotenzial, Gewässer in wasserabhängigen Schutzgebieten und überregionale Fischwandererouten.

Bislang wird an Fließgewässern meist die Durchgängigkeit z. B. an Mühlenwehren geschaffen und die Gestalt, z. B. die Struktur des Gewässerbettes, verbessert. Zukünftig rücken Maßnahmen gegen flächenhafte Belastungen, eine ökologisch angepasste Gewässerunterhaltung und die Bereitstellung von Entwicklungskorridoren stärker in den Fokus.



Zielkulisse der Grundwasserschutzberatung



Gewässerschonende Technik zur Gülleausbringung

## Grundwasserschutz

Das Land Niedersachsen bietet eine Beratung in besonders nitratgefährdeten Gebieten (Zielkulisse) an. Der NLWKN hat für diese kostenlose Beratung Ingenieurbüros und die Landwirtschaftskammer Niedersachsen beauftragt. Landwirte können diverse Angebote wahrnehmen, um z. B. die Nährstoffeffizienz in ihren Betrieben zu erhöhen.

Ein weiteres Angebot für Landwirte in der Zielkulisse sind die Wasserschutz-Maßnahmen aus NAU/BAU. Die „W-Maßnahmen“ W2 bis W5 halten Nitrat im Boden fest und machen es für die Folgekultur nutzbar.



Anbau von winterharten Zwischenfrüchten oder Untersaaten (W2)



Verzicht auf Bodenbearbeitung nach Mais (W3)



Verzicht auf Bodenbearbeitung nach Raps (W4)



Anbau von Winterrüben vor Wintergetreide (W5)

Aktuell beeinflussen eine veränderte Agrarstruktur und absehbar regional auch der Klimawandel den Bedarf an Beregnungswasser. In einigen Regionen wie im Nordosten Niedersachsens ist die Feldberegnung von existenzieller Bedeutung für die Landwirte.

Verschiedene Projekte sowie Anpassungsmaßnahmen in der Landwirtschaft sollen den regionalen Grundwasserhaushalt entlasten. Z. B. können die Versickerung von Dränwasser und Waldumbau zu einer erhöhten Grundwasserneubildung führen.



